

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz
Band: 11 (1996)
Heft: 4

Artikel: Wie werden die Bibliotheken von morgen aussehen? : Informationsspezialisten zwischen Technik und gesellschaftlicher Verantwortung : Internationaler Kongress der Hochschule für Bibliotheks- und Informationswesen vom 4.-5. Dezember 1995 in Stuttgart

Autor: Weilenmann, Anne-Katharina
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-770211>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WIE WERDEN DIE BIBLIOTHEKEN VON MORGEN AUSSEHEN?

Informationsspezialisten zwischen Technik und gesellschaftlicher Verantwortung

Internationaler Kongress der Hochschule für Bibliotheks- und Informationswesen vom 4.-5. Dezember 1995 in Stuttgart

Dieser Kongress war das Ergebnis einer Projektarbeit, welche eine Studentengruppe der Hochschule für Bibliotheks- und Informationswesen (HBI), Stuttgart, durchführte. Der Einladung folgten weit mehr Teilnehmer als erwartet, was deutlich genug für die Aktualität des Themas spricht.

Peter Vodosek, Direktor der HBI, stellte in seiner Begrüßungsrede einige persönliche Überlegungen an und zitierte den Satz von Hilmar Hoffmann, dass «beim Umgang mit modernen elektronischen Informationsmedien und Kommunikationstechniken... kreative und intelligente Wahrnehmungs- und Selektionsprozesse» gefordert seien. Dieser bedeutende Leitgedanke zog sich denn auch wie ein roter Faden durch die ganze Tagung und war auch in anderen Referaten wieder latent zu erkennen.

Nach den zwei Eröffnungsvorträgen von Karsten Weide (Europe Online) und Herbert Kubicek (Forschungsgruppe Telekommunikation, Universität Bremen) standen 14 interessante Workshops wie «Kundenorientierung in der wissenschaftlichen Bibliothek», «Virtuelle Ethik?» oder «Information und Gesellschaft» auf dem Programm.

Die «Visionen» von Europe Online

Mit seinen Prognosen bezüglich Informationstechnologien leistete K. Weide einen provokanten Auftakt zu dieser Veranstaltung. Er machte 10 Voraussagen, wie sich die Kommunikation bis ins Jahr 2015 weiterentwickeln und verändern werde.

1. Bits ersetzen die Atome als Informationsspeicher: man kann die Daten beliebig miteinander verbinden (Hyperlinks), sie sind nicht mehr linear, sondern interaktiv.
2. Die Online-Kommunikation wird das universelle Medium der Zukunft werden.
3. Der Beginn einer neuen industriellen Revolution als Resultat von Synergien zwischen Produzenten, Anbietern und Nutzern der Information bahnt sich an.
4. Das Internet wird die proprietären Online-Anbieter verdrängen.
5. Schnellerer Datenverkehr führt zu grösseren Multimediaangeboten.
6. Man wird Computer auf den Markt bringen, die so praktisch sind wie ein Schreibblock (mit farbigen, hochauflösenden, berührungsempfindlichen Displays).
7. Die Online-Informationen werden weitgehend kostenlos angeboten, weil die Finanzierung durch die Werbung gewährleistet wird.
8. Die juristischen Probleme (Urheberrechte usw.) werden erst in Jahren gelöst sein; die Schaffung eines Internationalen Digitalen Informationsgesetzes wird unumgänglich sein.
9. Die Bibliotheken und Archive werden digital werden, denn die Neuzugänge werden immer häufiger in elektronischer Form angeschafft werden müssen.
10. Die Informationsspezialisten werden nicht überflüssig, sie sind nur nicht mehr räumlich gebunden.

Eine Frage, die sich dabei natürlich

aufdrängte: Wie werden die Bibliotheken von morgen aussehen?

Oeffentliche Bibliotheken - Zugang zu den Datenautobahnen (H. Kubicek)

Was K. Weide in seinem Referat alles sehr euphorisch dargestellt hat, wurde im anschliessenden Vortrag von H. Kubicek rationaler betrachtet und teilweise sehr kritisch beleuchtet.

Im ersten Teil konstatierte er, dass die prognostizierten Werte bezüglich Verbreitung von Online-Diensten und Neuen Medien bis heute nicht eingetreten seien, und dass die Entwicklung in dieser Richtung ein sehr langsamer Prozess sei.

Der zweite Teil war der informationellen Grundversorgung der Gesellschaft und der Rolle der Bibliotheken gewidmet. Da die Chancen und Risiken der neuen Informations- und Kommunikationstechniken die Gefahr mit sich bringen, dass sich unsere Gesellschaft in Informationsarme und -reiche spalten könnte, sollten Lösungen gefunden werden, wie dem entgegenzuwirken sei, was für Aufgaben die Bibliotheken in dieser Beziehung erfüllen könnten.

Am Beispiel des Internetzugangs für Bibliotheken zeigte H. Kubicek, dass

Unsere Gesellschaft könnte sich in Informationsarme und -reiche spalten...

die Anforderungen und Pflichten in unserem Berufsalltag zurzeit grossen Veränderungen unterworfen sind. Er stellte fest, dass es nicht genüge, der Kluft zwischen Informationsarmen und -reichen einfach nur dadurch beizukommen, in jeder Bibliothek einen Computer mit einem Internetzugang zu installieren, sondern, dass es sehr davon abhängt, wie man die Verfügbarkeit dieser Informationsmengen aususchöpfen verstehe.

Betrachtet man das Internet als ein Medium mit neuen Formen und Inhalten, müssen dementsprechend auch einzelne Tätigkeiten und Abläufe der technischen Entwicklung angepasst werden; wir müssen uns bemühen, für die Informationsbeschaffung und -vermittlung neue Wege zu suchen. Wie sich die traditionelle bibliothekarische

Arbeitskette ändern wird, stellte der Referent anhand von Bestandsaufbau, -erschliessung und -ermittlung äusserst deutlich dar: die Buch- und Medienauswahl wird eine Erweiterung erfahren

...es hänge sehr davon ab, wie man die Verfügbarkeit der Informationsmengen auszuschöpfen verstehe.

durch Evaluation der Such- und Navigationstools, Sammlung von Serververzeichnis und Dokumenten sowie Ueberprüfung der Verlässlichkeit. Die Sach- und Formalkatalogisierung wird in die Organisation und Gestaltung der Ordnungsstruktur umgewandelt, die Bestandsvermittlung wird man als Bereitstellung der Netze und Auskunft/Beratung für die Nutzer ansehen müssen.

Diese neuen Tätigkeitsfelder verlangen ein allmähliches Umdenken von uns und stellen uns vor grosse Herausforderungen.

Die Stimmung an dieser Tagung war geprägt durch Neugierde betreffend Informationsangebot und Projekte der verschiedenen Bibliotheken. Das Thema erzeugte jedoch auch Unsicherheit, denn es gibt noch viele ungelöste Probleme. Es wird für uns immer bedeutsamer, dass wir die Fülle des Informationspotentials erkennen und zu nutzen wissen, und dass wir versuchen, der unüberblickbaren Datenmenge die bestmöglichen Inhalte abzugewinnen.

Die «Informationsgesellschaft», nicht nur aus bibliothekarischer, sondern auch aus ethischer Sicht betrachtet, war ein sehr interessantes Kongressthema, welches zu vielen Denkanstössen Anlass gab und weiterhin geben wird.

Anne-Katharina Weilenmann,
Schaffhausen

Zu dieser Veranstaltung ist ein Tagungsband herausgegeben worden; er kann an der Hochschule für Bibliotheks- und Informationswesen in Stuttgart bezogen werden und kostet DM 40.- zuzüglich Porto.

 : Auf BBS Server und SVD/ASD Bulletin Board

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 1996

Ouverture en avril...

➤ **Margrit Schriber** (Zofingen) fera la lecture lors du congrès de la NEMLA (Northeast Modern Language Association). Montréal, avril.

➤ **Aus der Geschichte der tschechischen Botschafts-Residenz.** Bern, Stadt- und Universitätsbibliothek, Foyer 63, Münstergasse, 16. April bis 10. Mai.

➤ **Lectures** Anna Felder (Aarau), Alice Vollenweider (Zürich). Sankt Augustin, 24. April

Déjà ouvert:

➤ **Bram van Velde** (1895-1981): Rétrospective du centenaire. Toiles et gouaches conservées au Musée d'art et d'histoire de Genève. Genève, Musée Rath, Place-Neuve, jusqu'au 7 avril.

➤ **Kunst zwischen Stuhl und Bank:** Schweizerisches Schulwandbilderwerk 1935-1995. Bern, Landesbibliothek, Literaturarchiv, bis 28. April.

➤ **«Des fruits, des fleurs, des feuilles et des branches...»**, photographies du début des années 1860 de Charles Aubry, photographe ami de Rodin. Paris, Galerie Colbert, Rue Vivienne 2 - Rue des Petits-Champs 6, jusqu'au 4 mai.

➤ **Errare humanum est:** bévues et ratés antiques. Lausanne, Musée romain de Vidy, Ch. du Bois-de-Vaux 24, jusqu'au 19 mai.

➤ **Barricades mystérieuses** : gravures du grand buriniste français le Maître à la licorne qui séjourna vers 1539 à Genève et de celles de Jean Duvet (Drouot), né en 1556. Genève, Cabinet des Estampes du Musée d'art et d'histoire, promenade du Pin 5, tous les jours excepté le lundi, de 10 à 12 et de 14 à 18 heures. Jusqu'au 19 mai.

➤ **Corot, le génie du trait.** Pour célébrer le bicentenaire de la naissance de Corot (1796-1875) et parallèlement à la rétrospective des peintures exposées au Grand-Palais, la Bibliothèque nationale de France expose un ensemble d'œuvres graphiques du maître issues de ses collections.

Paris, Galerie Mansart, Rue de Richelieu 58, entrée payante, jusqu'au 19 mai.

➤ **Histoire d'un conte:** la Belle au Bois dormant. Dans le prolongement de l'exposition du musée, la Bibliothèque municipale présente un choix d'éditions anciennes ou modernes, tentant par là de cerner la pluralité des interprétations et des illustrations d'un conte appartenant à la fois à une culture populaire et savante.

Genève, Bibliothèque municipale de Carouge, Rue Jacques-Dalphin 24, jusqu'au 24 mai.

➤ **L'Age des illusions:** Au pays des fées. Première exposition d'un cycle consacré aux âges de la vie. Livres rares illustrés, marionnettes, bandes dessinées, tableaux et château en miniature évoqueront les fées d'hier et d'aujourd'hui.

Genève, Musée de Carouge, Place de Sardaigne 2, du mardi au dimanche, l'après-midi, jusqu'au 26 mai.

BLOC-DOC

■ La BN au salon du livre -

La Bibliothèque nationale se réjouit par avance de retrouver, du 1^{er} au 5 mai, les bibliothécaires à son stand du Salon du Livre à Genève. Les thèmes de la présence de la BN seront cette année: la BN au temps des autoroutes de l'information et la BN comme institution culturelle et ses rapports avec la Romanie. En collaboration avec l'Association genevoise des bibliothécaires diplômés (AGBD), la BN organisera le vendredi 3 mai une rencontre avec une personnalité importante du monde de la bibliothéconomie. Les détails seront communiqués dans une invitation qui sera adressée aux membres de la BBS. /comm